Schweizer Umschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **40 (1967-1968)**

Heft 7

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Arthur Ransome: «*Der Kampf um die Insel*». Verlag Sauerländer, Aarau.

Auf dem vordern Vorsatz dieses in angelsächsischen Ländern bereits klassisch gewordenen Jugendbuches findet sich der Große See mit der Holly-Howe-Farm aufgezeichnet, auf dem hintern Vorsatz jedoch der Plan der Wildkatzeninsel mit Hafen, Landungsstelle, Auslug, Lager und Feuerstelle, womit schon recht deutlich angezeigt ist, was auf den 230 Seiten dieses Buches alles passieren wird. Der Große See mit seiner romantischen Wildkatzeninsel ist nämlich das Haupttummelfeld der vier Walker-Kinder, die ihre Ferienwochen so verbringen, wie sich dies auch manches Schweizer Kind träumen mag. Wohl darum in erster Linie hatte sich der Verlag zur Herausgabe dieses von Edith Gradmann-Gernsheim ins Deutsche übersetzten englischen Werkes entschlossen. Und obgleich es schon über dreißig Jahre alt ist, wirkt es noch so jung «wie am ersten Tag». Seine Schweizer Leser dürfen sich auf die Lektüre freuen. Auch Druck und Ausstattung sind in jeder Beziehung einwandfrei.

Christianna Brand: *Matilda – die seltsame Kinderfrau*. Aus dem Englischen übertragen von Jella Lepmann. Illustrationen von Edward Ardizzone. Atlantis-Verlag, Zürich.

Das Buch erzählt die Geschichte der englischen Familie Brown und ihrer vielen Kinder – es sind so viele, daß man sie gar nicht ordentlich zusammenzählen kann. Und es sind die allerungezogensten Kinder, die man sich vorstellen kann, nicht auszudenken, was sie an einem einzigen Tag alles anstellten! Es gab keinen andern Ausweg: diese so besonders ungezogenen Kinder brauchten Matilda. Das sagte auch die Stellenvermittlung. Und Matilda kam – ganz von allein: klein, rund, mit funkelnden schwarzen Schuhknopfaugen im grimmigen Gesicht, einer Kartoffelnase mit zwei Höckern und einem mächtigen Vorderzahn, der über ihre Unterlippe hinausragte – erschreckend. Wie die kluge Matilda es nun fertig bringt, Mrs. Browns «arme, süße Lieblinge» in sieben Lektionen zu guten, vernünftigen und manierlichen Kindern zu erziehen, wie es geschehen kann, daß diese Kinder Matilda lieben und diese selbst sich lächelnd verschönt – das können wir mit dem besten Willen nicht verraten, das muß des Lesers Ueberraschung bleiben. Matilda ist, wie man sieht, eine Verwandte von Mary Poppins. Zauberin? Kinderfrau? Ihre Geschichte ein liebenswertes, ein köstliches, ein weises Buch! Nicht umsonst ist bereits nach kurzer Zeit seine zweite Auflage erschienen! M. P.

SCHWEIZER UMSCHAU

«Roter Pfeil» zur Verteidigung guter Bücher

Auch in der Welt des Buches gibt es ein Ueberfremdungsproblem. Die großen Verlage des Auslandes, im deutschsprachigen Raum vor allem jene der benachbarten Bundesrepublik, können riesige Auflagen von Büchern aller Art mit hohem Werbeaufwand und niedrigem Verkaufspreis in unser Land pumpen. Gerade die Kinder- und Jugendbücher aber, die für die Entwicklung des jungen Menschen oft entscheidende Bedeutung besitzen, entsprechen in Inhalt und Sprache, in Charakter und Geisteshaltung nicht durchwegs unseren schweizerischen Maßstäben. Auch wenn wir keineswegs in engstirnigen Nationalismus verfallen wollen, müssen wir deshalb das Schaffen der schweizerischen Kinder- und Jugendbuchverlage fördern und eine gute einheimische Literatur für unsere Kinder und Jugendlichen aller Altersstufen pflegen. Das ist der Grund, weshalb die Schweizerischen Bundesbahnen dem ungewöhnlichen Experiment des «Jugendbuchpfeils» zugestimmt und der rollenden Schau des Schweizer Jugendbuches das Signal geöffnet haben.

Seit dem 21. September bis gegen Ende November fährt ein originell ausgeschmückter und zur Bibliothek gestalteter «Roter Pfeil» der SBB durch das Land und wird an 20 größeren und kleineren Bahnhöfen der deutschen Schweiz Halt machen. Inhalt des Wagens sind etwa 450 Kinder- und Jugendbücher schweizerischer Verlage, die den Schulen und natürlich auch den privaten Bücherfreunden zur Ansicht und zur Lektüre bereit liegen.

Die im «Jugendbuchpfeil» ausgestellten Bücher sind von einer Jury bekannter Fachleute des Jugendschrifttums sorgfältig ausgewählt worden. Auf breiten Tischen locken die farbenfrohen Bilderbücher zum Blättern und Schauen, während die Lesebücher für die größeren Kinder sowie die Romane und Sachbücher für die heranwachsende Generation an breiten Bücherwänden aufgereiht sind. Eine mit Tisch und Stühlen versehene Leseecke lädt zum Verweilen ein.

Der Zuspruch ist bis jetzt erfreulich gut. Bei freiem Eintritt können Einzelbesucher sowie ganze Schulklassen im beliebten «Roten Pfeil» eine Reise ins Land der Lese-Abenteuer unternehmen. Das gut instruierte Auskunftspersonal freut sich an der spontanen Art, in der die Jugend ihr Interesse bekundet. ko

AUSSTELLUNGS-FAHRPLAN*
(unvollständig, nur seit Erscheinen der Oktober-Nr. der SER)

5. Oktober, 14 Uhr, bis 7. Oktober, 18 Uhr	*Herisau*, Bahnhof, BT-Seite
9. Oktober, 11 Uhr, bis 10. Oktober, 18 Uhr	*Goßau* SG, Bahnhof
11. Oktober, 16 Uhr, bis 14. Oktober, 19.30 Uhr	*Buchs* SG, Bahnhof Ostseite
16. Oktober, 14 Uhr, bis 18. Oktober, 19.30 Uhr	*Glarus*, Bahnhof
19. Oktober, 16 Uhr, bis 23. Oktober, 12 Uhr	*Frauenfeld*, Bahnhof SBB
23. Oktober, 17 bis 18 Uhr	*Winterthur*, Hauptbahnhof
24. Oktober, 9 Uhr, bis 25. Oktober, 18 Uhr	*Elgg*, Station
26. Oktober, 11 Uhr, bis 28. Oktober, 18 Uhr	*Turbenthal*, Station
29. Oktober, 14 Uhr, bis 31. Oktober, 19.30 Uhr	*Rapperswil*, Bahnhof
1. November, 17 Uhr, bis 4. November, 18 Uhr	*Aarau*, Bahnhof
5. November, 10 Uhr, bis 8. November, 18.30 Uhr	*Olten*, Bahnhof
9. November, 10 Uhr, bis 11. November, 18 Uhr	*Solothurn*, Hauptbahnhof
13. November, 14 Uhr, bis 15. November, 19.30 Uhr	*Burgdorf*, Bahnhof
16. November, 10 Uhr, bis 18. November, 18 Uhr	*Thun*, Bahnhof
20. November, 10 Uhr, bis 21. November, 19.30 Uhr	*Interlaken*, Westbahnhof
22. November, 14 bis 15 Uhr	*Bern HB*, mit nachheriger Fahrt nach Biel mit geladenen Gästen
22. November, 17 Uhr, bis 25. November, 18 Uhr	*Biel*, Hauptbahnhof

* Kleinere Aenderungen und Ergänzungen des Fahrplans sind möglich.